

Software zur Abwehr von höheren Lieferantenforderungen

4000 Preisindices automatisch im Blick

Stahlpreis gestiegen? Da könnte ja jeder kommen. Argumente für den Abwehrkampf und gegen zu hohe Forderungen von Lieferanten liefert jetzt ein Programm.

Jetzt gibt es eine Software zur Überprüfung und Abwehr von kostenbedingten Preisforderungen auf den Markt. Die mobile Anwendung der Software (Cloud Computing) stützt sich auf europäische Daten (Datenquellen sind u.a. Eurostat, Deutsche Börse, Statistisches Bundesamt etc.) mit rund 4000

Preisindices und börsennotierten Rohstoffen und soll eine langjährige Rückbetrachtung der Kostenentwicklung ermöglichen. Die Software soll eine objektive Basis zur Abwehr von Preiserhöhungen und aktiven Forderung von Preisnachlässen sowie das Fundament für eine langfristige Kostenplanung und Verhandlungsführung bilden.

Künftig gibt es nach Angaben des Softwareherstellers präzise Antworten unter anderem auf folgende Fragen:

- Inwieweit beruht die geforderte Preiserhöhung eines Lieferanten auf gestiegenen Kosten in seiner Branche?

- Welches sind die entscheidenden Kostentreiber des Lieferanten/Produktes und wie haben sich diese seit der der vorigen Preisverhandlung entwickelt?

Die Software stellt eine Ergänzung zur bereits bekannten Branchenkalkulationssoftware dar, welche auf Basis von Daten des Statistischen Bundesamtes die Kostenstruktur eines repräsentativen Betriebes einer Branche ermittelt. Zu der Software liefert der Hersteller auch die Beratung. Er hat sich auf die Kalkulation, Simulation und Reduzierung von Produktkosten spezialisiert. dz www.costdata.de

